

# Ein Preis für den Bürger

*Paderborner Stiftung will ehrenamtliches Engagement auszeichnen*

VON ROLAND MAORO

■ Paderborn. Die Paderborner Bürgerstiftung lobt jetzt erstmals einen Preis aus für Bürger, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Die Stiftung hat dabei Mitbürger im Auge, die in aller Stille ehrenamtlich arbeiten und die nicht ständig im Rampenlicht stehen.

„Der Preis soll nicht im stillen Kämmerlein ausgekugelt werden“, erklärte gestern der Geschäftsführer der Bürgerstiftung Bernhard Hartmann und deshalb geht die Stiftung mit ihrer Ausschreibung auch plakativ in die Öffentlichkeit. 140 Paderborner Vereine werden direkt angeschrieben und um Vorschläge gebeten. Darüber hinaus hat die Stiftung einen Flyer drucken lassen, der demnächst bei städtischen Einrichtungen, Banken und Sparkassen ausliegt. Bewerbungsschluss ist der 30. September. Der Preis soll erstmals im November dieses Jahres vergeben werden.

## Wohin mit dem Geld?

Dem Preisträger winken 2.000 Euro, wobei sich Stiftungsvorsitzender Ulrich Mettenmeier vorstellen kann, dass dieses Geld dann wieder in die gemeinnützige Arbeit einfließt. Man habe aber auch nichts dagegen, wenn das Preisgeld dem Empfänger persönlich zugute käme. Bei der angepeilten Zielgruppe kann man das dem zukünftigen Bürgerpreisträger auch wirklich gönnen: wer zum Beispiel „50 Jahre die Schülermannschaft irgendeines Sportvereins betreut hat oder eine Mutter, die jahrelang ihr schwerkranken Kind pflegt“. Es gibt sicher unzählige solcher Fälle in Paderborn, die nie groß an die Öffentlichkeit dringen. Das möchte die Bürgerstiftung jetzt ändern.

Jeder, der einen möglichen Kandidaten kennt, kann diesen für den Preis vorschlagen. Es reicht ein formloses Bewerbungsblatt mit dem Namen des Kandidaten und einer kurzen Begründung. Die Bürgerstiftung verteilt dafür bereits fertige Vordrucke. Zu den möglichen Bedingungen, die ein Bewerber erfüllen soll, scheidet die Stiftung:

„Einzelpersonen oder Gruppen, die durch ihren gesellschaftlichen Einsatz etwas Sinnvolles



**Da steht alles drin:** Das Falblatt zum Thema „Bürgerpreis“ liegt in Paderborn aus. Hier präsentiert von den Vorstandsmitgliedern der Bürgerstiftung: Nilgün Özel und Ulrich Mettenmeier. FOTO: ROLAND MAORO

tun, was unserer Gesellschaft besonders nutzt – die sich im Besonderen im Verein für ein Projekt stark gemacht haben – die aktive Verantwortung für das soziale, sportliche oder kulturelle Leben übernehmen – die Projekte ins Leben gerufen haben, die von besonderer öffentlicher Bedeutung für Paderborn sind – die das Ansehen der Stadt Paderborn gefördert haben. Dabei kann bewusst auch Personen gedacht werden, die oft unerkannt in der zweiten Reihe stehen.“

Die Jury, die aus den eingereichten Vorschlägen den Preisträger auswählt, setzt sich aus den Kuratoriumsmitgliedern der Bürgerstiftung zusammen. Vorsitzender des Kuratoriums ist der ehemalige Rektor der Paderborner Universität Professor Dr. Wolfgang Weber. Informationen über die Bürgerstiftung und die Unterlagen zum Bürgerpreis findet man auch im Internet (siehe Info-Kasten).

## Die Bürgerstiftung

Die Bürgerstiftung wurde Ende 2003 von der Stadt Paderborn ins Leben gerufen und mit einem Startkapital von 2,6 Millionen Euro ausgestattet. Einige private Spender haben sich inzwischen bei der Stiftung engagiert, Beteiligungen größerer Unternehmen lassen noch auf sich warten. Das Grundkapital der Stiftung darf natürlich nicht angetastet werden. Der Wertverlust durch die Inflation (zur Zeit bei 2,5 Prozent im Euroraum) muss ausgeglichen werden. Das erfordert eine vorsichtige Anlagestrategie, so dass die effektive Ausschüttung der Stiftung jetzt bei relativ bescheidenen 32.000 Euro pro Jahr liegt. Die Stiftung hat damit schon die unterschiedlichsten Projekte in Paderborn gefördert: die Aids-

Hilfe speziell für die Arbeit mit Migranten, den Sportverein TuRa Elsen für das abgebrannte Sportheim, das Projekt „7 Türme – 7 Lichter“ für den Ankauf eines der Kunstobjekte oder auch ganz gezielt einen einjährigen Förderunterricht für afrikanische Schüler in Paderborn, die Probleme mit der Sprache hatten. „Jeder Fall wird vom Vorstand der Stiftung individuell geprüft“, erklärt Bernhard Hartmann, Geschäftsführer der Bürgerstiftung. Trotz zahlreicher Aktionen hält sich der Bekanntheitsgrad der Stiftung noch in Grenzen. „Es dauert ungefähr 10 Jahre, bis so eine Einrichtung wirklich etabliert ist“, schätzt Hartmann. Infos im Internet: ► [www.buergerstiftung-paderborn.de](http://www.buergerstiftung-paderborn.de)